

**Eine Auslegung zu 1 Sam 1: «Ich habe mein Herz vor dem HERRN ausgeschüttet» (V15)**

- **Was ist ein gutes, wirkungsvolles Gebet?** Welches Gebet bringt Gott zum Handeln? Gibt es Regeln für ein Gebet?
- **Die beiden bedeutenden Samuelbücher beginnen mit der Geschichte, wie es zu diesem Jungen/Mann kam.**

Bibeltext	Auslegung
<p><sup>1</sup> Es war ein Mann von Ramatajim-Zofim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, ein Sohn des Jeroham, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tohus, des Sohnes Zufs, ein Ephraimiter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeit der Richter: «In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.» (Ri 21,25 und auch Ri 18,1)</li> <li>▪ Elkana = Gott-geschaffen</li> </ul>
<p><sup>2</sup> Und er hatte zwei Frauen: der Name der einen war Hanna und der Name der anderen Peninna; Peninna hatte Kinder, aber <b>Hanna hatte keine Kinder.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist dieses 1. Kapitel eine kleine Privatgeschichte z.B. zur Unterhaltung – oder der Beginn eines grossen Bogens?</li> <li>▪ Hanna = er [Gott] hat sich erbarmt</li> <li>▪ Peninna = evtl. Koralle (Perle)</li> <li>▪ «keine Kinder» - wie ein Ausrufezeichen: Hanna gehört in die Reihe von Sara – Rebekka – Rahel – Elisabeth. Maria überbietet sie alle mit ihrer Empfängnis.</li> </ul>
<p><sup>3</sup> Und dieser Mann ging Jahr für Jahr aus seiner Stadt hinauf, um den HERRN der Heerscharen anzubeten und ihm in Silo zu opfern. Dort aber waren die beiden Söhne Elis, Hofni und Pinhas, Priester des HERRN.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «Jahr für Jahr»: Elkana ist also fromm in schwieriger Zeit</li> <li>▪ «HERR der Heerscharen»: «Heerscharen» vgl. Ex 12,41. Sind diese hierher mitgekommen? Erst hier werden sie wieder erwähnt.</li> <li>▪ «anzubeten» - eigentlich: zu beugen</li> <li>▪ Silo (seit Josua 18,1) betet Israel hier an (Zelt der Begegnung, Bundeslade, Tempel?)</li> <li>▪ Welches Opferfest ist unklar.</li> <li>▪ «Hofni und Pinhas» werden in 1 Sam 2,12 als ruchlos und den HERRN nicht erkennend bezeichnet. Vgl. dort auch den Opferbeschrieb.</li> </ul>
<p><sup>4</sup> Und es geschah <i>immer</i> an dem Tag, wenn Elkana opferte, dann gab er seiner Frau Peninna und all ihren Söhnen und Töchtern <i>die ihnen zukommenden</i> Anteile; <sup>5</sup> aber Hanna gab er den doppelten Anteil. Denn Hanna hatte er lieb; aber der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «seiner Frau Peninna»: Nur Peninna wird als «seine Frau» bezeichnet. Hanna nicht. Es verstärkt das Gefühl: Hanna ist das 5. Rad am Wagen.</li> <li>▪ Fett und Blut gehören dem HERRN (Lev 3,16f)</li> <li>▪ Peninnas Glück und Segen ist in den vielen Fleisch-Anteilen mit Händen zu greifen.</li> <li>▪ Elkana bevorzugt Hanna, er liebt sie. Dies erinnert an Jakob mit Rahel und Lea</li> </ul>
<p><sup>6</sup> Und ihre Widersacherin reizte sie mit vielen Kränkungen, um sie zu demütigen, weil der HERR ihren Mutterleib verschlossen hatte. <sup>7</sup> So geschah es Jahr für Jahr, immer, wenn sie zum Haus des HERRN hinaufzog, reizte jene sie. Dann weinte sie und ass nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schuld an Unfruchtbarkeit ist «der HERR» (2x). Die Doppelung «verschlossen» wirkt technisch, wie ein Ausrufezeichen.</li> <li>▪ Hanna scheint Peninna nicht Widerworte zu geben. Ist das schwach oder klug? Sie klagt am richtigen Ort (im Tempel), beim Verantwortlichen für ihren verschlossenen Mutterleib – und hält sich nicht mit Peninna oder Elkana (V8) auf.</li> </ul>
<p><sup>8</sup> Aber Elkana, ihr Mann, sagte zu ihr: <b>Hanna, warum weinst du? Und warum isst du nicht? Und warum ist dein Herz betrübt?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betont: «ihr Mann»</li> <li>▪ Auch der beste Mann und seine Liebe sind nicht in der Lage Hanna zu trösten.</li> </ul>

<p><b>Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elkana versteht sie und versteht sie doch wieder nicht. Liebe alleine reicht nicht.</li> <li>▪ Elkana ist nicht bereit in Hannas Schmerz einzutauchen.</li> <li>▪ Elkana ist nicht Hannas Antwort, auch wenn er das meint (V8). Er täuscht sich («mehr wert»). Sie geht zum Richtigen, zum Verantwortlichen für ihren verschlossenen Mutterleib, in den Tempel (Gott).</li> </ul>
<p><sup>9</sup> Da stand Hanna auf, nachdem sie in Silo gegessen und getrunken hatten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dies ist ein Festessen! «Und dort sollt ihr vor dem HERRN, eurem Gott, essen und euch freuen, ihr und eure Familien, an allem, was eure Hand erworben hat, worin der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat.» (5 Mose 12,7)</li> <li>▪ Das Teilen der Anteile ist ein für die Sippe tief sinnstiftender Akt. Jede/r hat zum Erfolg beigetragen. Aber für Hanna gibt es eine Ernte, die sie will und nicht erhält (ein Kind).</li> </ul>
<p>Der Priester Eli aber sass auf einem Stuhl am Türpfosten des Tempels des HERRN. <sup>10</sup> Und sie war in ihrer Seele verbittert, und sie betete zum HERRN und weinte sehr.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «Seele verbittert»: מרת נפש</li> <li>▪ Hanna betet als «sich selber», ist sich selber – ohne religiöse Maske</li> <li>▪ Sie ist verbittert und weint. Hannas Gegenüber ist trotz der Klage noch immer Gott. Sie hat nicht innerlich gekündigt. Die Klage ist kein Beziehungsabbruch – im Gegenteil!</li> <li>▪ Psalmen = Anleitung zum authentischen Beten</li> <li>▪ 1 Petr 5: alle eure Sorgen werft auf ihn (werfen statt behutsam hinlegen)</li> </ul>
<p><sup>11</sup> Und sie legte ein Gelübde ab und sprach: <b>HERR der Heerscharen! Wenn du das Elend deiner Magd ansehen und meiner gedenken und deine Magd nicht vergessen wirst und deiner Magd einen männlichen Nachkommen geben wirst, so will ich ihn dem HERRN alle Tage seines Lebens geben. Und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mt 5,34: nicht schwören (Jesus)!</li> <li>▪ 3x Magd – vgl. die Loblieder von Maria und Elisabeth im NT (Lk-Ev)</li> <li>▪ Vgl. Simson (Nasiräer): Ri 13</li> </ul>
<p><sup>12</sup> Und es geschah, als sie lange vor dem HERRN betete, achtete Eli auf ihren Mund. <sup>13</sup> Hanna aber redete in ihrem Herzen. Nur ihre Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme hörte man nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Talmud: wieviele wichtigste Regeln können von Hanna über das Beten gelernt werden! (Talmud b.Ber 31a) – für Talmud ist Hannas Gebet zentral</li> <li>▪ Wie betet Hanna?! «wer betet, muss sein Herz führen» (Talmud): Also: Sein Herz wahrnehmen und vor Gott bringen. Wenn dunkle, kummervolle Gefühle autauschen diese also ins Gebet bringen. Beispiel: Als der HERR den kleinen Samuel ruft, läuft dieser zu Eli: Dieser lehrt ihn auf Gott zu hören und zu sagen: Hier bin ich. Gefühle wahrnehmen beduetet im Herzen zu sagen: Gott, hier bin ich. Was möchtest du mir damit sagen?</li> <li>▪ Eli achtet auf ihren Mund – zu Beginn sitzt er beim Türpfosten. Hat er sich bewegt? Ist er so misstrauisch, wer wie in den Tempel kommt? Vor welchen Kirchbesucher(inn)en haben wir Angst?</li> </ul>
<p>Da meinte Eli, sie sei betrunken, <sup>14</sup> und Eli sagte zu ihr: <b>Wie lange willst du dich wie eine Betrunkene benehmen? Mach, dass du deinen Rausch los wirst!</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Statt «Rausch» eigentlich «Wein», also: geh kotzen! Aber Hanna kotzt sich vor Gott aus.</li> </ul>

<p><sup>15</sup> Aber Hanna antwortete und sagte:  <b>Nein, mein Herr!</b>  <b>Ich bin <i>nichts anderes als</i> eine betrübte Frau. Wein und Rauschtrank habe ich nicht getrunken,</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Talmud betont Hannas Widerstand gegen Priester Eli: «nein, mein Herr» (so bist du nicht mein Herr, so bist du nicht im Hlg. Geist)</li> <li>▪ «Wein und Rauschtrank» erinnert an Ri 13,4, an die Mutter von Simson, die auch unfruchtbar war und sich vor «Wein und Rauschtrank» hüten sollte und dafür einen Sohn bekam (Nasiräer, vgl. V11: Gelübde)</li> </ul>
<p><b>sondern <i>ich habe mein Herz vor dem HERRN ausgeschüttet.</i></b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hanna ist die Erfinderin von «Herz vor dem HERRN ausgeschüttet» - kommt von hier!!!</li> <li>▪ Eigentlich: «Seele» (נפש) statt «Herz»</li> <li>▪ Warum muss man das Herz ausschütten? Weil Gott das ganze Herz füllen will: 5. Mose 6,5: «Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.»</li> <li>▪ Ausschütten: Die eigenen Emotionen sind eine Kraftquelle, wie z.B. Hochleistungssportler/innen zeigen: Vgl. Gabi Schenkel: Kraft ihrer Emotionen ruderte sie über den Atlantik (4723 km, 74 Tage)</li> <li>▪ Beim Beten wirklich Herz ausschütten – nicht berechnend sein und das Gesicht verstellen, das wäre ein Betrug! Vertrauen/glauben, dass Gott mit der Klage und dem Kummer umgehen kann.</li> </ul>
<p><sup>16</sup> <b>Halte deine Magd nicht für eine verkommene Frau!</b>  <b>Denn aus meinem grossen Kummer und Herzeleid habe ich so lange geredet.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «verkommene Frau»: Aber Elis Söhne sind «verkommen»! Vgl. 1 Sam 2,12</li> </ul>
<p><sup>17</sup> Eli antwortete und sagte:  <b>Geh hin in Frieden! Der Gott Israels wird dir deine Bitte erfüllen, die du von ihm erbeten hast.</b>  <sup>18</sup> Sie sagte:  <b>Lass deine Magd Gunst finden vor deinen Augen!</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eli segnet Hanna. Nun ist er im Hlg. Geist. Der empörte Priester wird zum Gottesboten. Die Empörung steht ihm zuerst im Weg.</li> <li>▪ Eli wird nicht zum aktiven Helfer, er hält Distanz, er nimmt Hanna damit ernst. Hanna braucht nicht mehr Hilfe.</li> </ul>
<p>Und die Frau ging ihres Weges und ass und hatte nicht mehr ein <i>so trauriges</i> Gesicht.  <sup>19</sup> Und sie machten sich am <i>nächsten</i> Morgen früh auf und beteten an vor dem HERRN.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bibelübersetzung «Hoffnung für Alle»: «man sah ihr an, wie glücklich sie war» - Diese Übertreibung (wie glücklich) ist unnötig und ungesund.  Wörtlich: «Sie machte nicht mehr ein Gesicht».</li> </ul>
<p>Und sie kehrten zurück und kamen in ihr Haus nach Rama.  Und Elkana erkannte Hanna, seine Frau; und der HERR dachte an sie.  <sup>20</sup> Und Hanna wurde schwanger. Und als die Tage um waren, gebar sie einen Sohn.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «Elkana erkannte Hanna», d.h. sie schiefen miteinander. Erst jetzt, wo sie durch Schmerz gegangen ist (und ihn nicht verdrängt hat), erkennt er sie. Sie hat sich verändert. Sie kann sich zeigen, weil sie sich Gott zeigen konnte.</li> <li>▪ Veränderungsschema einer Ehe (Dreieck: Frau – Gott – Mann). Eine Änderung in der Ehe kann auch über Gott gehen. Obendurch.</li> <li>▪ Elkana erkannte seine Frau. Er steht damit in der Reihe von Adam, Kain, Juda, Elkana.</li> <li>▪ «der HERR dachte an sie» – Gott erinnerte sich wie bei Rahel: Gen 30,22 (ach ja, ich hatte ja noch etwas vor)</li> </ul>
<p>Und sie gab ihm den Namen Samuel:  <b>Denn vom HERRN habe ich ihn erbeten.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «Samuel» (שמואל) – «erbeten» (שאל) vgl. Namen «Saul» (שׂאול), der 1. König Israels, den Samuel salben wird</li> </ul>
<p><sup>21</sup> Und der Mann Elkana zog mit seinem ganzen Haus <i>wieder</i> hinauf, um dem HERRN das jährliche Schlachtopfer zu opfern und sein Gelübde <i>zu erfüllen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ V23 «ihr Mann»: Elkana hat Erfahrung mit Hannas Willen und hört auf sie. Er hat sie ja erkannt (V19)</li> <li>▪ Gelübde: Vgl. 5 Mose 12,6</li> </ul>

<p><sup>22</sup> Aber Hanna ging nicht mit hinauf; sondern sie sagte zu ihrem Mann:  <b>Wenn der Junge entwöhnt ist, will ich ihn bringen, dass er vor dem HERRN erscheint und dort für immer bleibt.</b>  <sup>23</sup> Und ihr Mann Elkana sagte zu ihr:  <b>Tu, was gut ist in deinen Augen! Bleibe, bis du ihn entwöhnt hast! Nur möge der HERR sein Wort aufrechterhalten!</b>          So blieb die Frau und stillte ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnt hatte.</p>	
<p><sup>24</sup> Und als sie ihn entwöhnt hatte, nahm sie ihn mit sich hinauf nach Silo - dazu drei Stiere und ein Efa Mehl und einen Schlauch Wein - und brachte ihn in das Haus des HERRN. Der Junge aber war noch jung.  <sup>25</sup> Und sie schlachteten den Stier und brachten den Jungen zu Eli. <sup>26</sup> Und sie sprach:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ «sie schlachteten den Stier und brachten den Jungen» - Parallele: beides ist eine Gabe.</li> <li>▪ «sie schlachteten»: Elkana steht im Hintergrund im «sie».</li> </ul>
<p><b>Bitte, mein Herr! So wahr du lebst, mein Herr, ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zum HERRN zu beten.</b>  <sup>27</sup> <b>Um diesen Jungen habe ich gebetet, und der HERR hat mir meine Bitte erfüllt, die ich von ihm erbeten habe.</b> <sup>28</sup> <b>So habe auch ich ihn dem HERRN wiedergegeben. All die Tage, die er lebt, soll er dem HERRN gehören.</b>          Und sie beteten dort den HERRN an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eli wusste nicht, um was sie gebeten hat.</li> <li>▪ Zeigt Gemeinschaft zwischen Hanna und Gott: wechselseitiges Geben und Nehmen (gerettet sein ist nur one way)</li> <li>▪ Gebet als Beziehung, Gemeinschaft: Gebet/Leben</li> <li>▪ Erbeten/bitten/beten (vgl. V20)</li> <li>▪ Hannas Gebet hat weitreichende Folgen! Samuel wird ein grosser Prophet in einer Zeit, in der das Wort Gottes selten ist! (1 Sam 3,1)</li> <li>▪ Hat Elkana damit seinen Sohn verloren? Nein, das Geschlecht Elkanas wird gerade durch diesen verschenkten Sohn bekannt.</li> </ul>
<p>1 Und Hanna betete und sprach: <b>Mein Herz frohlockt in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan gegen meine Feinde, denn ich freue mich über deine Hilfe. (...)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das sogenannte Loblied von Hanna – vgl. das Loblied von Maria (Lk 1,46ff)</li> <li>▪ Dieses kunstvolle Gebet von Hanna ist überliefert, im Gegensatz zu ihrem Klagegebet. Das lässt Gott gnädig versinken, es hat seine Wirkung getan.</li> </ul>
<p>4 <b>Der Bogen der Helden ist zerbrochen, und die Stürzenden haben sich mit Kraft umgürtet. (...)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gott kann alles umdrehen</li> </ul>
<p>10 <b>Die mit dem HERRN rechten, werden niedergeschlagen werden, im Himmel wird er über ihnen donnern. Der HERR wird richten die Enden der Erde. Er wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn seines Gesalbten.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt ja noch gar keinen König!? Prophetisch! Hier ist schon in der Richterzeit von «König» und «Gesalbter» die Rede!</li> </ul>

- **Wie entsteht Grosses im Glauben? Welche Strategie hat Erfolg?**

Samuel ist einer der grössten Priester und Propheten. Wenn man dieses Grosse auf seinen Ursprung zurückführt, kommt man auf «Jahr für Jahr»

- V3: Gottestreue (Jahr für Jahr Gott seine Dankbarkeit zu zeigen): Mehr ist nicht nötig, um Grosses zu tun. Wie Gott handelt, braucht/kann man nicht zu wissen.
- V7: so lange dauerte es, bis der Schmerz bei Hanna gross genug wurde, dass sie in den Tempel ging und bereit war nach dem Empfangen wieder zu verzichten.